



Priesterseminar Graz - Fotos: Christian Brunnthaler

Tanzen in der Krise

Überlegungen zu Melancholie und Freude unserer Zeit

Isabella Guanzini

Tanz

Dagmar Nöst



Bild von Hulki Okan Tabak auf Pixabay

BILDUNGSFORUM MARIATROST

Bürgergasse 2/3. Stock

8010 Graz

Telefon: 0316 8041 452

bildungsforum.mariatrost@graz-seckau.at

www.mariatrost.at

SO FINDEN SIE UNS

Zu den Büros

Eingang: gegenüber Mausoleum-Stiege, neben dem Gasthaus Stainzerbauer

Layout: Ulrike Erler

Donnerstag, 02.02.2023, 19.00 - 20.30 Uhr

Minoritenzentrum Graz

Tanzt, Tanzt, sonst sind wir verloren
(Pina Bausch)

Vielleicht ist es kein Zufall, dass die **Lebensfreude** in den Gemälden von Henri Matisse durch den **Tanz** dargestellt wird.

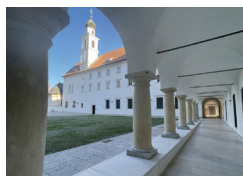
Vor allem zeitgenössischer Tanz vermischt Codes, sprengt Grenzen und inszeniert nicht-traditionelle Räume. Schließlich hinterfragt er den Tanz selbst, das Medium, das er benutzt, nämlich den Körper, der zu einem Symbol für unsere Krisen-Zeit werden kann: Der gegenwärtige Körper – infiziert, gedemütigt, isoliert, vom Krieg betroffen, erhitzt, aber auch aufgefordert, sich neue Formen der Solidarität und Nähe zu suchen – ist aufgerufen, ein Raum des Widerstands, der Verbundenheit und einer neuen Möglichkeit der Freude zu werden. Beim Tanzen finden Gestik, Schrift und Sprache im Körper zusammen, um alternative Gestalten des Geistes aufzuzeigen, die in der Lage sind, der schwerer und undurchsichtiger gewordenen Welt jene tiefgehende Leichtigkeit zu verleihen, die mit der innersten Erfahrung der Seele in Berührung kommt.

Im Tanz offenbart der Körper auf besondere Weise die Verflechtung und das Ineinandergreifen vielfältiger Erfahrungen und Empfindungen. Diese setzen die **Schönheit** und **Kontingenz** auf der Bühne in Szene, die alle Lebensformen betrifft. Man kann sich sogar fragen, ob sich aus dem Tanz eine theologische Resonanz ergeben kann, ob das Heilige durch den Tanz erfahren werden kann, wie dies auch biblisch in Bezug auf das Feiern von Festen oder den Jubel über die Befreiung aus der Knechtschaft (vgl. Ex 15,20) immer wieder anklingt. Kann der Tanz dazu beitragen, dass wir wiedergeboren werden, dass wir aus der Zeit der Trostlosigkeit, Isolation, Verwüstung und Gewalt herausfinden?

TERMIN: Donnerstag, 02.02.2023, 19.00 - 20.30 Uhr

TEILNAHMEBEITRAG: € 20,00 (Studierende frei)

VERANSTALTUNGSORT: Minoritenzentrum Graz
Mariahiferplatz 3, 8020 Graz



Bildrechte: Minoritenzentrum Graz

REFERENTINNEN:



Univ.-Prof. Dr. Isabella Guanzini, Professorin für Fundamentaltheologie an der KU Linz. Studium der Philosophie und Theologie in Mailand, 2013 bis 2016 wissenschaftliche Managerin der interdisziplinären Forschungsplattform „Religion and Transformation in Contemporary Society“ der Universität Wien. 2016 bis 2019 Universitätsprofessorin für Fundamentaltheologie an der Katholisch-Theologischen Fakultät der KFU Graz. Tanzausbildung. Publikationen: u.a. „Zärtlichkeit. Eine Philosophie der sanften Macht“, C.H. Beck, 2019.

Fotorechte: midivertounmondo



Dagmar Nöst, Ausbildung zur Tanz- und Ausdruckspädagogin bei Veronika Fritsch in Graz, Tanztheater (Tänzerin), 2017-2020 Lehrbeauftragte an der Pädagogischen Hochschule und an der Katholisch-Pädagogischen Hochschule in Graz, selbstständige Tanzpädagogin, Geschäftsführerin BeGS.

Die Veranstaltung findet nach den aktuellen Covid-19-Richtlinien statt.

EINE ANMELDUNG IST ERFORDERLICH UNTER:

Bildungsforum Mariatrost

Tel: +43 (316) 8041-452

E-Mail: bildungsforum.mariatrost@graz-seckau.at

